

Österreichische Palliativgesellschaft **UPDATE**



Ass.-Prof.
Priv.-Doz.
Dr. Eva Katharina
Masel, MSc

Liebe Leserinnen und Leser
der Anästhesie Nachrichten!

Die drei verschiedenen Rubriken **BRAIN, GUT** und **BASICS** sollen dazu dienen, Wissenschaftliches, Alltägliches und Basiswissen aus dem Bereich der Palliative Care zu vermitteln. Zusätzlich werden als Möglichkeit zur Selbstüberprüfung zwei Multiple-Choice-Fragen gestellt und zwei Tipps für die Praxis übermittelt, einer aus ärztlicher und einer aus pflegerischer Sicht.

BRAIN – NEUE WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE IM BEREICH DER PALLIATIVE CARE

Eine wichtige Leitlinie im Bereich der Palliative Care ist die S3-Leitlinie Palliativmedizin. Diese wurde für Patientinnen und Patienten, die an einer nicht heilbaren Krebserkrankung leiden, als wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Handlungsempfehlung unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin entwickelt. Teil 1 wurde im Frühjahr 2015 veröffentlicht, Teil 2 wird in den kommenden Monaten fertiggestellt. Die S3-Leitlinie Palliativmedizin gibt wissenschaftsbasierte Empfehlungen zu Symptomen und Versorgungsfragen in der Palliative Care und beschreibt die derzeitige Evidenz. Zum gegebenen Zeitpunkt ist eine Konsultationsfassung frei im Internet verfügbar.

GUT – BAUCHGEFÜHL UND ALLTAG IM BEREICH DER PALLIATIVE CARE

Auf der Homepage des Palliative Care Network of Wisconsin www.mypcnow.org/fast-facts finden Sie wertvolle Zusammenfassungen und entsprechende Literaturzitate zu unterschiedlichen, für die Palliative Care relevanten Themenbereichen. Sie können auch alle vier Wochen ein neues Quiz absolvieren. Diese Homepage ist ein unglaublicher Schatz, schauen Sie sich das an ...

BASICS – BASISWISSEN AUS DEM BEREICH DER PALLIATIVE CARE

Ärztlicher Tipp:

Das Kombinationspräparat aus Oxycodon und Naloxon kommt zwar in Österreich aufgrund seines No-Box-Status selten zur Anwendung, dennoch sind bei Einsatz im Palliativbereich Besonderheiten zu beachten. Die Kombination des Opioidantagonisten Naloxon mit Oxycodon soll einer opioid-induzierten Obstipation entgegenwirken, indem die

Wirkung von Oxycodon lokal an den Opioidrezeptoren im Darm blockiert wird. Bei der ersten Leberpassage wird Naloxon fast vollständig inaktiviert und es kommt zu keinen relevanten systemischen Wirkungen. Voraussetzung für den Metabolismus ist allerdings zum einen die Leberpassage (das heißt keine Veränderung der Naloxonresorption durch beispielsweise portosystemische Shunts) und zum anderen eine funktionstüchtige Leber. Bei Vorliegen einer Portalvenenthrombose kann es zu schweren Opioid-Entzugssymptomen kommen, da der First-Pass-Metabolismus in der Leber umgangen wird und Naloxon sowohl lokal im Darm als auch systemisch als Opioidantagonist zur Verfügung steht. Bei der oralen Gabe von Oxycodon und Naloxon muss daher auf die Leberfunktion und mögliche Veränderungen der Bioverfügbarkeit geachtet werden.

Pflegerischer Tipp:

Wenn Patienten den Geschmack von Ananas-Saft mögen, kann dieser helfen, Beläge im Mund zu entfernen. Mundpflegestäbchen können zu diesem Zweck in Ananas-Saft eingetaucht werden. Zuerst können nur Mund und Lippen bestrichen werden, um den Wohlgeschmack zu spüren. Erst dann kann man mit den Pflegestäbchen Belag im Mund entfernen. Die Enzyme aus dem Ananas-Saft helfen beim Lösen von Belägen und sorgen für einen anderen Geschmack.

MULTIPLE-CHOICE-FRAGEN:

1. Welches Medikament verursacht Obstipation?

- A: Irinotecan
- B: Thalidomid
- C: Cyclophosphamid
- D: 5-FU
- E: Sunitinib

2. Eine Patientin leidet an einem Pankreaskarzinom und hat von 85 auf 50 kg abgenommen. Ihre Onkologin habe ihr gesagt, sie sei „kachektisch“. Sie möchte nun wissen, was das bedeutet. Wann spricht man von Kachexie?

- A: Bei mehr als 5 % Verlust des Körpergewichts innerhalb von 6 Monaten und BMI < 20 kg/m².
- B: Bei mehr als 10 % Verlust des Körpergewichts innerhalb von 6 Monaten und BMI < 20 kg/m².
- C: Bei mehr als 15 % Verlust des Körpergewichts innerhalb von 6 Monaten und BMI < 20 kg/m².
- D: Bei mehr als 20 % Verlust des Körpergewichts innerhalb von 6 Monaten und BMI < 20 kg/m².
- E: Bei mehr als 25 % Verlust des Körpergewichts innerhalb von 6 Monaten und BMI < 20 kg/m².

Richtige Antwort: 1: B; 2: A